28. 5. 1998

TuS Tensfeld als Sprungbrett für die Fußball-Bundesliga

Taore Kabinet, Nationalspieler aus Guinea, hält sich in der A-Klasse fit

Tensfeld (wrb) Ungläubiges Staunen machte sich bei den Verteidigern in der Rückrunde der Fußball-Kreisklasse A breit. TuS Tensfelds „schwarze Perle", Taore Kabinet, jagte ihnen die Kugel reihenweise in die Maschen. Kein Wunder: Kabinet ist Nationalspieler von Guinea und hat andere Ziele als die Torjägerkanone in der Kreisklasse A.

Der 23jährige Stürmer will sich am liebsten bei einem deutschen Profiverein durchsetzen. „Mindestens aber dritte Liga", ergänzt er selbstbewußt. Bevor er vor drei Monaten nach Deutschland kam, spielte er beim tunesischen Meister, dem Club Sportive Sfax. „14 Saisontore habe ich geschossen", erzählt Taore stolz davon, daß er Platz 3 in der tunesischen Torjägerliste belegte.

Neben zahlreichen Jugendländerspielen für Guinea bestritt er auch die U-17-Weltmeisterschaft in China. Am Ende standen ein hervorragender dritter Platz für sein Land und der zweite Platz in der Torschützenliste für Kabinet zu Buche. Inzwischen hat er fünfmal für die A-Nationalmannschaft von Guinea die Fußballschuhe geschnürt.

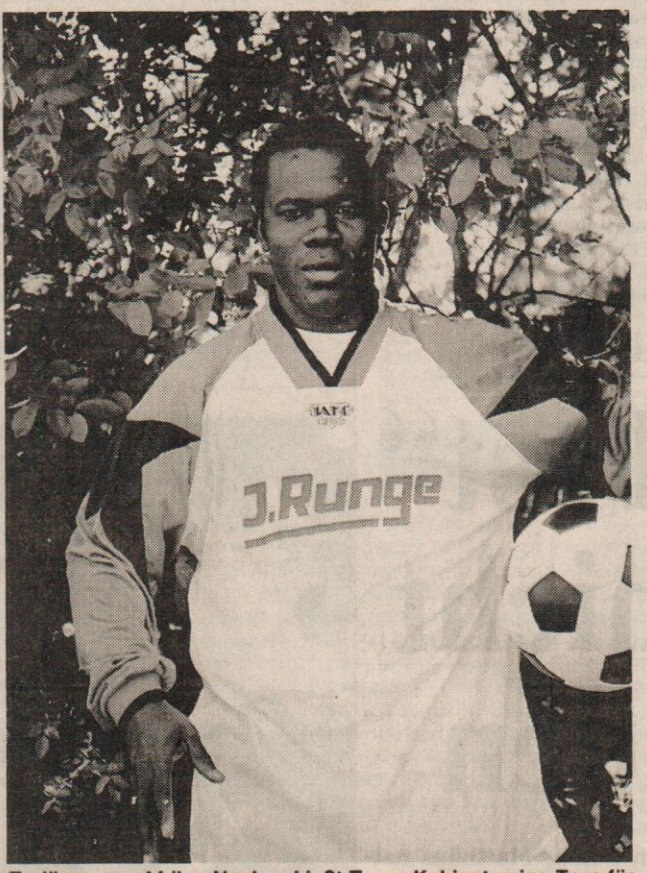
Mokhtar Charrad ist der Mann, der für Kabinets ungewöhnliches Engagement beim TuS Tensfeld verantwortlich ist. Der Inhaber des Trappenkamper Sport- und Waldhotels wurde anläßlich eines Aufenthalts in seinem Heimatland Tunesien auf den Angreifer aufmerksam. „Ich habe ihn dort spielen sehen und war mir sicher, daß er sich in Deutschland durchsetzen würde", erläutert Charrad. Da Kabinet sich zwischen den Probetrainings bei deutschen Vereinen fithalten muß, kickt er halt beim TuS Tensfeld – solange bis einer der großen Klubs anbeißt. „Tensfeld hat mir oft mit Trainingsplätzen ausgeholfen, wenn bei mir im Hotel Mannschaften zum Trainingslager waren", begründet Mokhtar Charrad, warum seine Wahl ausgerechnet auf den Dorfverein fiel.

Sein Schützling fühlt sich jedenfalls wohl: „Die Mitspieler sind sehr nett zu mir." Seiner Karriere wäre ein dauerhaftes Engagement in den tiefsten Niederungen des deutschen Fußballs aber kaum zuträglich. Das letzte Länderspiel mit Guinea sagte Taore ab, weil er sich nicht traute, seinem Nationaltrainer zu beichten, bei welchem Verein er im Moment dem runden Leder nachjagt.

1. FC Köln ist der Traumverein

Demnächst geht es erst einmal zum Vorspielen in die Vereinigten Arabischen Emirate. Doch am liebsten möchte Taore sich in Deutschland beweisen. Im Probetraining beim Regionalligisten TuS Celle FC wußte er zu gefallen. „Konditionell muß ich noch an mir arbeiten", weiß er um seine Schwächen. Technisch dürfte dem Ballzauberer ohnehin kaum ein Einheimischer das Wasser reichen. Bleibt nur ein Problem: „Ich muß noch lernen deutsch zu sprechen."

Wenn das auch noch klappt, sollte den Plänen von Taore Kabinet nichts mehr im Weg stehen: „Am liebsten würde ich mit meinem Landsmann Pablo Thiam beim 1.FC Köln spielen, auch wenn der Verein aus der ersten Bundesliga abgestiegen ist." Die Verteidiger der Kreisklasse A würden erleichtert aufatmen.



Torjäger aus Afrika: Noch schießt Taore Kabinet seine Tore für den A-Klassisten TuS Tensfeld. Der 23jährige Nationalspieler aus Guinea dürfte allerdings bald in höheren Klassen sein Können unter Beweis stellen. Foto wrb